# Sag es richtig, Idiot!

## Zemyx

Von Usagi_to_Kame

## Kapitel 2: Getrennte Wege

Zexion fuhr durch die dunklen Straßen der Stadt.
Er versuchte einen klaren Kopf zu bekommen, denn immer noch drehten sich all seine Gedanken um den herzlosen Idioten denn er Freund nannte.
Er blinzelte ein Tränen weg als er wieder an Demyx dachte.
Als er die Fahrbahn nicht mehr richtig erkennen konnte fuhr er rechts ran.

Fest umklammerte er das Lenkrad und lies den Kopf hängen.
Die heißen Tränen rannen ihm an den Wangen hinunter.
Hier war er nun...allein, verletzt und mit gebrochenem Herzen.

Nach ein paar Minuten merkte er das sein Handy in seiner Jackentasche bewegte.
Er schaute auf das Display und erkannte sofort die ihm vertraute Nummer.
Demyx Nummer war zu sehen und Zexion drückte ihn weg, er wollte nicht mit ihm reden oder gleichen.
Zexion sah das er es schon 10-mal versucht hatte ihn zu erreichen, aber Zexion blieb konsequent.
Kurz überlegte er hin und her bis er sich entschloss jemanden anzurufen.
Im Menü seines Handys suchte er nach der Nummer und nach ein paar Sekunden nahm die andere Seite ab.

„Hallo?“ fragte die Stimme am anderen Ende der Leitung.
„Hey, ich bin´s. Kann ich dich um einen Gefallen bitten?“ fragte Zexion und schaute aus der Windschutzscheibe seines Wagens.

Zexion brauchte nicht lange um sein Ziel zu erreichen.
Er parkte vor einem anderen Apartmentgebäude.
Vor der Tür stand ein anderer Freund von Zexion, Roxas.
Er hatte Roxas am College kennen gelernt und da die beide die gleichen Kurs belegt hatten, freundeten sie sich schnell an.

„Guten Abend ,Roxas. Sorry das ich dich so spät überfalle...“sagte Zexion als er aus dem Wagen stieg. Roxas kam auf ihn zu und seufzte.
„Schon gut. Was ist los, Zexion? Du hast dich am Telefon nicht gut angehört.“ sagte Roxas und musterte seinen Freund.

Zexion lachte schwach auf.
„Ich wollte fragen ob ich paar Tage bei dir übernachten kann?“ fragte Zexion und kratzte sich am Hinterkopf.

Roxas legte denn Kopf schräg und überlegte.
„Kein Problem, aber...macht sich denn dein Freund keine Sorgen?“ fragte Roxas.
Zexion zuckte zusammen und schüttelte den Kopf.
„Er ist nicht mein Freund, dass war ein mal...“ murmelte Zexion und lies den Kopf hängen.
Roxas zog die Augenbrauen hoch, er merkte das etwas nicht in Ordnung war mit Zexion.
Er legt vorsichtig seine Hand auf seine Schulter.
„Komm erst mal rein, willst du eine Tasse Tee?“ fragte Roxas und führte Zexion ins Gebäude.
Zexion nickte und schnappte sich, aus seinem Kofferraum, seine Reisetasche und folgte Roxas.
Den Koffer lies er im Wagen.

Roxas schloss die Tür zu seiner Wohnung auf und ging in die Küche und setzte das Wasser auf.
Zexion stellte seine Tasche im Flur ab und ging ins Wohnzimmer.
Er war schließlich nicht zum ersten Mal bei Roxas.
Als er sich auf das Sofa setzte kam Roxas wieder dazu und nahm neben Zexion platz.
Zexion schaute auf seine Finger und kaute nachdenklich auf seiner geschundene Unterlippe herum.
Dann fing er an.

„Roxas...hat dich mal ein Freund richtig verraten?“ fragte Zexion.
Der Blonde überlegte kurz.
„Nein, nicht was ich mich erinnere, wieso fragst du? Hat es etwas mit Demyx zu tun?“
Zexion schaute bei dem Namen zur Seite und nickte fast unsichtbar.
„Ja...er hat mich als seine Hausfrau bezeichnet und das vor seinem Manager.“ sagte Zexion schwach.
Der Blonde sah ihn entsetzt an.
„Das ich nicht dein ernst.“ Roxas dachte das er sich verhört hatte.
„Doch das ist mein Ernst, Roxas ich saß daneben. Er sagte das er mich kaum kennt und das ich ihn langweile.“ sagte Zexion mit verletzter Stimme.
Roxas wusste nicht was er dazu sagen sollte.

„Ich verstehe, dass nicht...wieso hat er das gesagt?“ Er vergrub sein Gesicht in seinen Hände.
Die Worte von Demyx hallten immer noch in seinen Kopf.
„Ich dachte wir wären Freund, aber er...als er das gesagt hatte war es wie ein Ohrfeige, die mich aus meiner Trance geholte hatte. Ich wollte nicht wahrhaben, dass er sich so verändert hatte.“ murmelte Zexion und strich sich ein paar Strähnen aus seinem Gesicht.

„Weißt du was das schlimmste ist Roxas? Ich liebe diesen verdammten Idioten immer noch.“ sagte Zexion und er merkte das seine Augen brannten. Sein Mund war trocken

und seine Finger kribbelte.
In seiner Brust klaffte ein Loch, das drohte seine Brust auseinander zu reißen
Er schlang seine Arme um seine Brust um sicher zu gehen das diese nicht auseinander fällt und lehnte sich nach vorne.
Zexion war gebrochen, er wurde von dem Menschen von dem dachte das er ihm vertrauen kann, zu tiefst verletzt.

Roxas saß stumm daneben. Er wusste nicht was er tun sollte, was er sagen sollte.
Es machte ihn fertig seinen Freund so zu sehen.
Vorsichtig strich er Zexion über den Rücken.
Zexion merkte dies und lehnte sich in die Richtung von Roxas. Als sein Kopf an Roxas Brust lehnte schlang der Blonde die Arme und Zexion und fuhr sanft mit seinen Handflächen über Zexion Rücken.
Zexion krallte sich an Roxas Hemd und ließ den Stoff seinen Tränen aufsaugen.

Am Ende des Abend war Zexion leer von jeglichen Gefühlen.
Sein Körper fühlte sich taub und erschöpft an.
Roxas brachte ihn in das Gästezimmer und Zexion glitt schnell in einen tiefen Schlaf.
Ein einziger Gedanke schwirrte in seinen Kopf herum:

Wie sollte es weiter gehen?

Derweil am anderen Ende der Stadt, saß immer noch ein sandblonder Musiker auf dem Sofa und versuchte das Gesehene zu begreifen.
Wie in Trance starrte er die Wand des Wohnzimmers an.

„Spar dir das. Ich hab es satt. Deine ganze Art hab ich satt. Ich verschwinde! Und dich streiche ich aus meinem Leben!“
Dieser Satz schallte wie ein Mantra in Demyx Kopf. Immer und immer wiederholte sich dieser Satz. Es hatte sich in sein Gehirn eingebrannt zusammen mit dem wütendem und traurigen Gesichtsausdruck von Zexion.

Er lehnte sich zurück und legte die Hand über seine Augen, doch das Bild verschwand nicht.
Demyx konnte es nicht glauben das Zexion ihn verlassen hat.
Er nahm die Hand von seinen Augen und stand auf.
Seine Beine führten ihn zu dem Zimmer seines Freundes. Er blieb einige Sekunden vor der Tür stehen, als er sie dann doch öffnete.
Demyx wusste nicht was er erwartet hatte, vielleicht das sein Freund auf seinem Bett lag und i eines seiner Bücher vertieft war, wie es immer war.
Doch als Demyx seinen Blick im Raum schweifen lies, war es wie ein Schlag ins Gesicht.

Alles was Zexion gehörte war nicht mehr da.
Die Regale, die normalerweise voll mit Bücher waren, waren nun leer. Der Schreibtisch war leer gefegt und auch die Fotos waren nicht mehr da.
Demyx starrte auf den leeren Raum, nicht´s deutete drauf hin das der Zexion zurück kommen würde.

Er machte auf dem Absatz kehrt und schloss die Tür hinter sich.
Er kramte in seiner Jeans nach seinem Handy. Enttäuscht musste er fest stellen das Zexion nicht auf seine Anrufe reagiert hatte.
Er biss sich auf die Unterlippe und versucht noch einmal ihn zu erreichen.
Doch es wieder nur die Mailbox.

Traurig schaute er auf das Display, vor allem auf das Hintergrundbild.
Es war ein Foto von ihm und Zexion, als sie letzten Sommer am Strand waren.
Da war die Welt noch in Ordnung. Er packte das Handy wieder weg und schlürfte in die Küche.
Trotz aller Taubheit in seinem Körper meldete sich lautstark sein Magen.

Es war das erste mal das er die Küche betrat, sonst war es Zexions Bereich.
Er ging hinüber zu Schrank wo er die Gläser vermutete.
Mit einem Arm stütze er sich ab und mit der anderen griff er nach einem der Gläser.
Doch es rutschte ihm aus der Hand und zerbrach auf dem Küchentresen.
Eine der Scherbe schnitt quer über Demyx´s Unterarm.

„Shit!“ zischte er und sah sich die Wunde an.
Sie war nicht tief, aber blutete stark.
Er schnappte sich eines der Handtücher und drückte es auf die Wunde.
Hastig durchsuchte er die Schubladen, er wusste das Zexion hier irgendwo Pflaster hatte, falls er sich beim Kochen schnitt.
Als er endlich die richtige Schublade gefunden hatte, klebte er sich das Pflaster über die Wunde.

„Karma ist wirklich eine Bitch.“ murmelte Demyx als er die Verpackung schloss und sie wieder an ihren Platz packte.
Da sah er ein Kuvert mit seinem Namen drauf.
Er nahm das Kuvert und betrachtete es, es war kein Absender zu lesen. Doch an der Schrift erkannte er das es von Zexion war.
Demyx öffnete den Umschlag und ein zog den Brief hinaus.

Er fing an zu lesen....

Lieber Demyx,

wenn du den Brief gefunden hast heißt es wohl das wir beide nun getrennte Wege gehen.
Ich weiß es ist albern, dir ein Brief zu schreiben, aber wenn ich vor dir stehe, weiß ich das ich keinen Ton heraus bekomme.
Das kommt dir sicherlich komisch vor aber...ich weiß mir nicht anders zu helfen.
Es tut mir weh das so gekommen ist aber ich ertrag das nicht mehr.

Du behandelst mich wie den letzten Dreck, du redest nicht mehr mit mir oder bleibst Tage lang weg ohne mir ein Wort zu sagen.
Als du meintest ich sei deine Hausfrau, brach für mich eine Welt zusammen.
Kannst du dir vorstellen wie ich mich gefühlt habe?
Wahrscheinlich nicht, denn es geht ja immer nur um dich.

Aber das ist jetzt nicht mehr wichtig.
Was ich dir eigentlich mit diesem Brief sagen wollte ist das ich dich geliebt habe.
Ich werde dich immer lieben, egal wie du mich behandelst.

Ich liebe dich so sehr das es mir weh tut, ich hab meinen Stolz riskiert.
Ich hatte gehofft das du irgendwann meine Liebe erwidern würdest, doch das war ein Irrtum.
Es ist gekommen wie ich es befürchtet hab.
Ich sehe ein, dass du mich nie lieben wirst.
Deswegen versteh bitte das ich nicht mehr bei dir sein kann.

Lebe Wohl Demyx.
Ich liebe dich

~Zexion

Demyx las sich den Brief mehrmals durch. Jedes einzelne Wort bohrte sich tief in sein Herz.
Wie blind war er eigentlich das er das nicht gesehen hat, was Zexion für ihn empfand.
Er legte seine Hand über sein Mund, er merkte wie sich in seinen Augen Tränen bildeten und an seiner Wange hinunter liefen.
Eine Träne landete auf dem Brief.
„Fuck! Fuck! Fuck!“ fluchte er unter seiner Hand.

Er sah jetzt was er angerichtet, was er zerstört hatte.
Zexion liebte ihn, doch er war zu blind das zu sehen. Als Zexion ihn verlassen hatte, merkte er wie wichtig Zexion für ihn war.
Als er ging war es als würde ein Teil von ihm fehlen, als wäre er nicht mehr komplett.
Es war für Demyx selbstverständlich gewesen das Zexion immer bei ihm war, jetzt wusste er auch warum.

„Wieso hast du nichts gesagt,Zexion?“ fragte er in die leere Küche.
Demyx wusste wenn er nicht´s unternimmt, wird er Zexion für immer verlieren.
Doch er wusste nicht wo er war.
Was sollte er jetzt tun?

Die Woche verging langsam und träge für Zexion.
Er hatte sich inzwischen dran gewöhnt, das er nun öfter Roxas sah.
Aber es war halt immer noch ungewöhnlich für ihn.
Zexion´s Laune war auf einem Tiefpunkt der nicht mehr feierlich war.
Roxas machte sich Sorgen um seinen Freund.

„Zexion, hast du nicht Lust heute Abend mit mir in einen Club zu gehen?“ fragte Roxas.
Doch Zexion schaute ihn an und richtete dann wieder sein Blick auf das Buch das vor ihm lag.
Er zuckte nur mit den Schultern.

Roxas seufzte und verschränkte die Arme vor der Brust.
„Ich weiß das dir danach nicht der Sinn ist, aber du musst dich von dem Kerl ablenken. Deine Stimmung lässt meine Zimmerpflanzen depressiv werden!“ sagte Roxas.
Zexion schaute aus dem Augenwinkel zu ihm hoch und schmunzelte kurz.
Er seufzte und schloss sein Buch.
„Du hast recht, Roxas. Ich will nicht das deine Pflanzen noch Selbstmord begehen.“ scherzte er.
Der Blonde verdrehte die Augen.
„Also, wo soll´s hingehen?“ fragte Zexion.

Das „Destiny“ ist einer der angesagten Clubs in der Stadt. Vor der Tür standen viele Leute an.
Roxas kannte den Barkeeper, der dafür sorgte die beiden hinein kamen.
Die laute und mit Bass - beladene schmerzte Zexion in den Ohren.
Die beiden Studenten schlängelten sich durch die Menge an die Bar.
Roxas sagte etwas, aber Zexion konnte nicht genau verstehen was er sagte.

Hinter der Bar stand ein junger Mann mit auffälligen roten Haaren die er in einen losen Pferdeschwanz zusammen gebunden. Seine Augen waren das hellste Grün was Zexion je gesehen hatte. Unter den Augen hatte er zwei kleine Tattoos.
Roxas lehnte sich über den Tresen und tippte den Barkeeper an.
Der grinste breit und lehnte sich zu Roxas runter und gab ihn einen klein Kuss auf die Lippen.
Zexion schaute verlegen zur Seite.

Roxas winkte Zexion zu ihm rüber und nahm auf einem der Barhocker Platz.
Zexion setzt sich stumm neben Roxas, der etwas bestellte.
„Du hast mir nie erzählt das du einen Freund hast.“ sagte Zexion als er sich ein wenig zu dem Blonden hinüber lehnte.
Ein Rotschimmer legte sich auf die Wangen von Roxas.
„Wir sind auch noch nicht lange zusammen und ich...also.“ stammelte Roxas verlegen und kratzte sich an der Wange.
Zexion kicherte über die Reaktion.

„Yo, Roxy. Wer ist deine heiße Begleitung?“ fragte der Rotschopf als er die Drinks vor die beiden stellte.
Zexion merkte wie seine Wangen sich erhitzten.
Roxas hingegen gab dem Rotschopf einen Klaps auf den Unterarm und lachte.
„Das ist Zexion, er studiert zusammen mit mir. Zexion das ist Axel.“ stellte Roxas die beiden vor.
„Schön dich kennen zu lernen,Axel.“ sagte Zexion. Axel grinste breit.
„Ganz meinerseits.“ schnurrte Axel und Roxas funkelte ihn an.
Axel hob schnell die Hand und entschuldigte sich bei Roxas und ging wieder seinem Job nach.

Zexion schaute das Glas vor ihm an.Er war kein Freund von Alkohol.
Roxas nahm schon ein kräftigen Schluck und schaute seinen Freund an.
„Wieso trinkst du nicht´s?“ fragte Roxas und stellte seinen Drink wieder ab.

Zexion kaute auf seiner Unterlippe rum, schüttelte dann aber den Kopf und nahm ein Schluck von dem Drink.
Der Alkohol floss seine Kehle runter und er merkte schnell das wärmende Gefühl.
Er verzog leicht das Gesicht, musste aber zugeben, dass es gar nicht mal so schlecht schmeckte.
Roxas grinste.
Zexion sah aus dem Augenwinkel das Axel mit jemanden telefonierte und ständig zu ihm rüber sah.
Nach einer hitzigen Diskussion legte Axel auf.

Den Rest des Abends´verbrachte er damit mit Roxas und ein paar mal mit Axel zu quatschen.
Es stellte sich raus das Roxas regelmäßig hier her kam nur um Axel zu sehen, bis er vor ein paar Wochen den Mut fasste ihn an zu sprechen.
„Roxas hat immer nur an der Bar gesessen und mich beobachtet.“ lachte Axel und Roxas wurde rot.
„Halt die Klappe, Axel. Entschuldige das ich nicht so ein großes Mundwerk habe wie du.“ schmollte Roxas.
Zexion lachte über das Paar und nahm noch einen Schluck von seinem Drink.
Als er merkte das, das Glas leer war bestellte er noch einen bei Axel.
Der nickte und mixte ihn schnell zusammen.

Er stellte den fertigen Drink vor seine Nase und als Zexion davon trinken wollte nahm ihm jemand das Glas aus der Hand.
Zexion drehte sich zu der Person um und wurde kreideweiß.
Seine dunkelblauen Augen weiteten sich.

„Seit wann trinkst du Alkohol?“ fragte ihm eine bekannte Stimme zornig.
Zexion öffnete den Mund doch es kam kein Ton hinaus.
Demyx stand vor ihm und funkelte ihn wütend an.
Roxas schaute die beiden an.
„Woher wusstest du wo wir sind?“ fragte Roxas stand von seinem Hocker auf.
Demyx nahm sein Blick von Zexion und schaute zu Roxas.
„Axel hat mich angerufen und mir Bescheid gesagt.“ erklärte er und deutet mit seinem Kopf auf den Rotschopf der hinter dem Tresen stand.
Erschrocken drehte sich Roxas zu seinem Freund.
„Woher kennst du ihn?“ fragte Roxas. Der Rotschopf zuckte mit den Schultern als er grade ein Glas abtrocknete.
„Seine Band hatte hier ein paar Gigs und wir sind halt ins Gespräch gekommen.“ erklärte der Rotschopf.
Er stellte das Glas unter dem Tresen und schaute zu Zexion.

„Vor ein paar Tagen war er hier und erwähnte das er auf der Suche nach seinem Jugendfreund ist. Er hatte mir ein Foto gezeigt.“ sagte Axel.
Doch Zexion hörte nur mit einem halben Ohr zu. Er wollte Demyx nicht wieder sehen, aber nun stand er vor ihm.
Demyx schaute seinen Freund an. Er streckte sein Hand nach Zexion aus doch der schlug sie weg.
„Zex...es tut mir schrecklich leid was ich getan hab. Ich weiß nicht wie ich das wieder

gut machen kann.“ setzte Demyx.
Doch Zexion sprang von seinem Hocker auf und funkelte ihn an.

„Hör auf! Ich will deine Entschuldigungen nicht hören! Behalte es für dich, aber ich will deine falsche Entschuldigung nicht hören!“ knurrte Zexion.
Demyx sah Zexion verletzt an.
Roxas wollte sich nicht einmischen, aber er merkte das Demyx es ernst meinte.
„Zexion, ich finde du solltest ihm zu hören.“ meinte Roxas. Zexion sah seinen Freund an als wäre er verrückt. Er biss sich auf die Unterlippe.

„Nein!“ war das einzige was Zexion sagte.

Demyx schaute auf den Boden des Clubs.
„Zexion, ich gebe zu das ich ein herzloses Arschloch, mit dem was ich gesagt hatte und du hast allen Grund auf mich wütend zu sein. Ich will einfach nur das du mir zu hörst.“ flehte Demyx.
Zexion schaute den dunkelblonden skeptisch an.

Er kannte Demyx gut genug, dass er wusste das Demyx es wirklich erst meinte wenn er jemanden anflehte.
Zexion schaute zur Seite. Er würde ihm gern glauben, aber das Loch in seiner Brust war immer noch da und er zweifelte an der Ehrlichkeit.
Seine Gedanken drehten sich und überschlugen sich.Der Alkohol machte es nicht einfacher nach zu denken.
Er stützte sich an dem Barhocker ab. Ihm war schwindlig.

„Zexion?“ setzte Demyx an.
„Ich muss hier raus!“ sagte Zexion und rannte aus dem Club. Demyx sah ihm hinter her.
Er folgte ihm aus dem Club.
Die beiden schlängelten sich durch die tanzenden Massen hinaus.
Zexion war als erstes draußen und rannte blind auf die Straße.
Er konnte dumpfe Demyx seinen Namen rufen hören.
Doch seine Stimme wurde von einem schrillen Hupen übertönt.

Zexion schaute nach rechts und sah wie ein paar Scheinwerfer auf ihn zu gerast kamen.
Er konnte sich nicht rühren.
Das letzte was er spürte war ein starker Druck auf seiner Brust, danach wurde alles um ihn schwarz.